

IVI

Iv.I. • Postfach 1267 • 56451 Westerburg

Einwurf-Einschreiben

Justizministerium NRW

Herrn Staatssekretär J. Söffing

MartinLuther-Platz 40

40212 Düsseldorf

Interessenvertretung Inhaftierter

Initiative gegen Rechtsbeugung / Dokumentationsstelle von Gewalt und Willkür im deutschen Strafvollzug

Vereinigung gegen Arbeitszwang und Ausbeutung, für Mindestlohn, Rentenversicherung und Gleichstellung

Post: Postfach 1267, 56451 Westerburg

Internet: www.ivi-info.de

E-Mail: kontakt@ivi-info.de

dokustelle@ivi-info.de

12.06.2010



Anfrage und Beschwerde

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,-

durch Frau Bundestagsabgeordnete U.Jelpke und deren an mich gerichtetes Schreiben erfuhr ich, dass Sie in offensichtlich (...) perfidester,dreistester Weise durch den Leiter der JVA Rheinbach belogen worden sind. Das was dieser Lügner Binnenbruch Ihnen gegenüber sowohl mich-als auch die Iv.I. betreffend zum "Besten" gab (welches Sie dann der Frau Bundestagsabgeordneten berichteten) ist nachweislich falsch und hatte vermutlich einzig das Ziel sowohl mich persönlich,als auch die Iv.I. zu diffamieren und von den Machenschaften des Anstaltsleiters abzulenken. Zur Vermeidung unnötiger Wiederholungen verweise ich auf die von unserer Website abrufbaren Einschreiben an den Anstaltsleiter, welche unter der 'Rubrik' Sonstige Schreiben gespeichert sind. Ich arbeite darauf hin,dass das Ganze noch ein öffentliches und gerichtliches Nach"spiel" haben wird. In Anlage übersende ich Ihnen ein schriftliches Inhaltsverzeichnis unserer Website.

Der eigentliche Grund meines jetzigen Schreibens ist folgender :

Anlässlich des gestrig geführten Gespräches mit dem neuen Leiter des hiesigen Psychologischen Dienstes, Herrn Ohms, wurde mir 'eröffnet',dass der Anstaltsleiter Binnenbruck schon vor einigen Wochen beim Justizministerium NRW beantragt hat, mich in eine andere Anstalt des geschlossenen Vollzugs verlegen zu dürfen. Mir wurde desweiteren mitgeteilt, dass eine Antwort noch ausstehen würde. Bzgl. meiner Frage, aus welchen Gründen ich in einen anderen geschlossenen Vollzug verlegt werden soll, wurde mir bedeutet,dass ich hier wohl zuviel Ärger und Arbeit verursachen würde. Weitere Gründe wurden nicht genannt.

Auch erklärte mir Herr Ohms,dass der Anstaltsleiter verfügt habe,dass die über mich durch die Psychologin Seidel gefertigte "Stellungnahme der JVA" mir nicht ausgehändigt werden dürfe. Die Aushändigung wurde mir zuvor auch durch Frau Seidel verwehrt. Gründe wurden nicht genannt und somit habe ich Klage beim LG Bonn eingereicht.

-2-



In Kooperation zu:

Strafvollzugsarchiv der Universität Bremen • Rote Hilfe • BAG-S • Komitee für Grundrechte und Demokratie • Verein gegen Rechtsmissbrauch • Gefangenenrundbrief Mauerfall • Nothilfe Birgitta Wolf • Gefangenen Info • Arbeitskreis kritischer Strafvollzug • DBH-Lotse • Freiabonnements für Gefangene • UJZ Hannover • ABC Berlin • Gefangenen-initiative 90 • Zeck • Alhambra • Radio Flora • u.a.

Anschriften siehe www.bsd-info.de

Es ist schon verwunderlich, wenn die JVA nun erstmalig und ohne Angabe von nachvollziehbaren Gründen die Aushändigung einer Stellungnahme verweigert, die einzig mich betrifft. Offensichtlich will man mir nichts schriftliches in die Hände geben, damit ich nicht nachweisen kann, dass selbiges im Nachhinein und klammheimlich so geändert wird, dass es rechtskonformen Anschein hat. Lügen in solchen Stellungnahmen ... die Gefangener aufgrund der Nichtzugänglichkeit nicht kennt dagegen kann er auch nicht klagen.

Gegen die beabsichtigte Verlegung in einen anderen geschlossenen Vollzug lege ich hiemit Widerspruch und Beschwerde ein. Ich verweise in diesem Zusammenhang auch auf diverse BGH und BVerfG. Beschlüsse. Es gibt noch nicht einmal ansatzweise einen eine solche Verlegung rechtfertigenden Grund. Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen. Ganz im Gegenteil. Seitens der JVA Rheinbach wurde versucht mir eine Straftat anzuhängen und der Abteilungsleiter kam seinen gesetzlichen Aufklärungspflichten nachweislich nicht nach. Ganz offensichtlich sollte ich seitens der JVA erneut kriminalisiert werden und es wurde die vorsätzliche Verfolgung eines nachweislich Unschuldigen betrieben. Auch dbzgl. verweise ich auf Schreiben Nr. 56 an die JVA Rheinbach. (u.a.)

In bekannter Manier werden beschwerdeführende Gefangene von JVA zu JVA ausgetauscht. Unserer Dokumentationsstelle sind allein NRW betreffend mindestens 2 Dutzend solcher Fälle bekannt und ich zähle dazu. Es ist gang und gäbe das dann die jeweiligen Vollzugsanstalten bei den Gerichten die Einstellungen der jeweils laufenden Klagen solcher Gefangener beantragen. "Durch Verlegung erledigt" und "Gefangener ist durch Verlegung nicht mehr beschwert" sind die gängigen Standardformulierungen. Ich selber bin bislang 3 mal Opfer solcher rechtswidriger Vorgehensweisen geworden..... kenne derartiges zur genüge. Aus diesem Grunde habe ich auch schon vor ca. 1 Jahr dem hiesigen Anstaltsleiter rein präventiv mitgeteilt, dass ich mich für den Fall einer erneuten Entsorgung gewaltlos wehren werde. Man wird mich tragen müssen und ich werde dann zudem auch in den sofortigen Hunger - und dann auch Durststreik treten. Zudem werden alle befreundeten Organisationen gebeten, Protestveranstaltungen landesweit und in Disseldorf durchzuführen. Ich habe dies dem Abteilungsleiter Stein erörtert. Ich bin es leid, Herr Staatssekretär, soetwas von leid dass ich aufgrund meiner völlig legalen Inanspruchnahme geltenden Rechts (Beschwerde- und Klagerecht) seitens des Vollzugs in Form von Retourkutschen und sonstiger Rache in mittlerweile über 500 Fällen (die allesamt ebenfalls gespeichert sind) willkürlich behandelt, schikaniert und terrorisiert werde. Die JVA hat nachweislich in diversen Fällen innerhalb der gerichtlichen Verfahren das Gericht belogen und betrogen um 1.) ihr kriminelles Verhalten zu vertuschen und 2.) Klageabweisung zu erreichen. Die "Maßnahmen" des Vollzugs gegen 'querulante Gefangene' reichen von Körperverletzung über Bedrohung bis hin zur systematischen Folter. (Der Iv.I. Repräsentant Erwin Adamczyk in der JVA Bielefeld-Brackwede ist derzeit eines dieser Opfer, der den offensichtlich sadistischen Trieben des stellvertretenden AL Burlage ausgeliefert ist. Burlage ist auch der, der den Gefangenen Jan Zocha jahrelang quälte, bis dieser durchdrehte und einen seiner Peiniger mit heißem Öl übergoß !!! Sie können mir glauben : Wir haben nicht ohne Grund und berechtigten Anlass in 2005 die Dokumentationsstelle der Iv.I. initiiert, welche derzeit knapp über 1000 Schilderungen Gefangener (bundesweit) beinhaltet. Das was Vollzug praktiziert ... dazu, Herr Staatssekretär, ist niemand verurteilt worden !!

Vor einiger Zeit habe ich die hiesige Leiterin des AGT, Doris Gauer in aller Öffentlichkeit als dreiste Lügnerin und des kriminellen Vorgehens bezichtigt. Obwohl der AL Binnenbruck (der den hiesigen Laden offensichtlich nicht im Griff hat) ganz genau wußte, dass meine Behauptung zwar krass formuliert, ansonsten aber

natürlich die zudem nachweisliche Wahrheit ist, war er so dreist, mich als Unschuldigen zu verfolgen und wegen angeblicher Beleidigung anzuzeigen. Der offensichtlich sehr willfährige Oberstaatsanwalt Klein aus Bonn, der von mir ebenfalls auch schon mehrfach angezeigt wurde (Strafvereitelung im Amt, Verletzung der Dienstmittlungspflicht, Begünstigung u.a.) erhob natürlich sofort Anklage. Seltsam wie schnell dann doch solche Leute urplötzlich arbeiten können !!! Das gegen mich durchgeführte Strafverfahren endete dann mit einem glatten Freispruch für mich !!! Zuvor hatte die STA Bonn das Gericht belogen und innerhalb der Anklageschrift dreist behauptet, ich hätte angeblich auf rechtliches Gehör verzichtet.

Desweiteren hat kürzlich das OLG Hamm in mehreren Punkten festgestellt, dass die diversen Vorgehensweisen der JVA absolut rechtswidrig waren. Weitere solcher Beschlüsse werden folgen.

Offensichtlich soll ich nun 'entsorgt' werden, weil wir (die Iv.I.) der Anstaltsleitung definitiv nachweisen, dass sie sie entgegen des bestehenden Vertrages zulässt, dass die mit dem Einkauf "betrachte" Firma Bertram die Gefangenen mit Wucherpreisen abzockt. Wisentlich lässt die JVA es zu, dass Bertram permanent den Vertrag verletzt (siehe Schreiben Nr. 56 p.p. an JVA) Beschwerdeführende Gefangene werden bedroht und gemobbt. Derzeit läuft Strafanzeige wegen Raubes/Räuberischer Erpressung von Petitionslisten gegen Vollzugsbedienstete.

Beschreibungen über das, was hier in der JVA Rheinbach abläuft, füllt Hunderte Seiten !! Ich erinnere in diesem Zusammenhang auch an den Fall Hartbrecht, dem Sie sich derzeit angenommen haben. Herr Hartbrecht ist kein Einzelfall. Erst kürzlich wurde wieder ein gefangener im C-Bereich geschlagen. All dies soll natürlich vertuscht werden und wird dreist bestritten. Ein leichtes denn Gefangene haben in der regel keine Zeugen, wenn sie 'langgemacht' werden. Auch ansonsten wird gern vertuscht

.... fragen Sie doch einmal den Anstaltsleiter Binnenbruch, warum das Dienstverhältnis des ehemaligen Bediensteten F. in "beiderseitigem Einvernehmen" beendet wurde..... !!! Was hier in der JVA losist eruieren seit nunmehr über 1 Jahr ca 20 Inhaftierte. Sie werden hiervon noch in Kenntnis gesetzt werden !!! Und dies unabhängig davon, ob ich nun von hier entsorgt werde oder nicht.

Ich habe mir absolut nichts zuschulden kommen lassen, welches eine Verlegung in den offenen Vollzug verhindern könnte. Noch vor einigen Monaten hieß es in einem VPK Protokoll, dass Verlegung in den offenen Vollzug ange-dacht sei. Als ich dann mitteilte, dass ich für solch eine Verlegung nicht eine einzigste meiner Klagen zurück-zöge und keinen mm meiner Position aufgabe, wurde dies dann handschriftlich gestrichen. Und "urplötzlich" war ich dann nicht mehr geeignet. Ein "Schelm", der übles dabei denkt ??? Mitnichten, Herr Staatssekretär !!! Mitnichten. Und plötzlich schreibt die Psychologin Seidel (Teilzeitkraft) eine negative Stellungnahme und behauptet, dass der von mir innerhalb des AGT absolvierte Psychotest nicht beigezogen werden könne, weil er ihr nicht zugänglich sei ! (....) Und nun heißt es, dass dieser Test angeblich verschwunden sei.

Fakt ist : Ich habe 8 von 12.1/2 Jahren verbüsst und mir ausser das ich mein Beschwerde- und Klagerecht in Anspruch nahm, absolut nichts zuschulden kommen lassen. Zweidrittel der Gesamtstrafe habe ich 02/2011 verbüßt. Es spräche nichts gegen eine Verlegung in den offenen Vollzug. Ich verweise dbzgl. auf den Tenor des gegen mich ergangenen Urteils der 8. großen Strafkammer des LG Münster und des Abschlussberichts des mir durch die JVA Rheinbach vermittelten externen Therapeuten J. mit dem ich eine Therapie absolviert habe. All dies wertet

die JVA jedoch nicht, sondern versucht (auch durch dreiste Lügen und freies Erfinden siehe Arbeitsberichte der Doris Gauer !!!) mich in kriminell zu bezeichnender Weise vorsätzlich falsch zu prognostizieren. Sie können sich sicher sein : Ich würde dies nicht behaupten,wenn ich es nicht beweisen könnte !!! Es wird - zumindest akternässig gelogen, dass sich schon fast die Gitter biegen !!! Urplötzlich (....) bin ich nun also nicht nur nicht mehr für den offenen Vollzug geeignet - sondern zusätzlich will mich der Anstaltsleiter nun auch in rechtswidriger Weise in eine Anstalt des geschlossenen Vollzugs entsorgen. Ich werde ergo für die Inanspruchnahme geltenden Rechts bestraft.

Ich möchte in diesem Zusammenhang mitteilen,dass ich durch Herrn Rechtsanwalt Dr. U. Kamann (Richter a.D.) Asselner Hellweg 93 in 44319 Dortmund vertreten werde.Vollmacht ist erteilt.

Ich beantrage hiermit die Aushändigung des Schriftsatzes der JVA Rheinbach an das JM NRW, mit dem die Verlegung in einen anderen geschlossenen Vollzug beantragt wurde und die Bekanntgabe der Gründe. Ich beantrage dies auch im Bezug auf Informationszugang gemäss IFG NRW.

Mit der Bitte um Eingangsbestätigung verbeleibe ich
mit höflichen Grüßen


Peter Scherzl

Anlagen

1. Inhaltsverzeichnis Iv.I. Website
- 2.Inhaltsverzeichnis der B.S.D. Website